

Pressemitteilung

Sparkassen-Mitarbeiter Mario von Boguszewski spendet Stammzellen

Eine Chance auf Leben

Remscheid, 27. August 2018

Mario von Boguszewski ist Firmenkundenberater bei der Stadtparkasse Remscheid und Stammzellspender. Im Juli hat er sich in einer Kölner Klinik der Entnahme unterzogen und gibt damit einem anderen Menschen die Chance auf Genesung. Im besten Fall hat der 30-Jährige dem betroffenen Patienten das Leben geschenkt.

Kurz vor dem letzten Weihnachtsfest erhielt der junge Banker durch die DKMS (ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei) die Mitteilung, dass er für eine Stammzellspende infrage kommt. „Da habe ich schon Gänsehaut bekommen. Wenn jemand kurz vor Weihnachten die Nachricht erhält, dass möglicherweise ein Spender für ihn gefunden werden konnte, ist das schon eine bewegende Sache“, erinnert sich von Boguszewski an die auch für ihn aufregenden Tage. Bis zum Tag der Spende vergingen dann aber noch einige Monate. Zuvor wurde sein Blut genau untersucht. „Das kann über den Hausarzt laufen. Man bekommt dazu von der DKMS ein entsprechendes Set für die Untersuchung zugesandt.“ Es folgte eine umfassende körperliche Untersuchung. Das Ergebnis: Der in Lennep aufgewachsene Sparkassen-Mitarbeiter war tatsächlich für die Stammzellspende geeignet.

Nebenberuflich Student

Vor dem eigentlichen Termin musste er sich fünf Tage jeweils zwei Spritzen mit einem Medikament setzen, um seine eigenen Stammzellen im Blut zu erhöhen. „Es ist auch möglich, dazu einen Pflegedienst an die Seite gestellt zu bekommen. Aber ich wollte zeitlich unabhängig sein und habe das selbst gemacht. Das ist ja auch überhaupt kein Problem“, betont er. Auch von Müdigkeit oder Erkältungssymptomen als mögliche Nebenwirkungen spürte er nichts. „In dieser Zeit habe ich sogar eine Klausur problemlos schreiben können“, sagt Mario von Boguszewski, der nebenberuflich an der FOM Hochschule für Ökonomie und Management in Düsseldorf Banking & Finance mit dem Ziel eines Bachelor-Abschlusses studiert.

Sodann folgte die Gewinnung der Zellen mittels eines speziellen Verfahrens direkt aus dem Blut. Heute sei diese Methode gängig und werde bei rund 80 Prozent aller Spender angewandt, hat er erfahren. Die Stammzellspende hat ihn ans Blutspenden erinnert, an dem er bereits mehrfach teilgenommen hat. „Man hat es mir sehr bequem und komfortabel gemacht. Schon am folgenden Tag konnte ich wieder arbeiten gehen“, sagt der Sparkassenfachwirt und ergänzt, wie gut er über jeden einzelnen Schritt informiert wurde. Die Stadtparkasse Remscheid als Arbeitgeber stellte ihren Mitarbeiter für alle notwendigen Untersuchungen und die Gewinnung der Stammzellen frei. Die DKMS bietet dazu einen finanziellen Ausgleich an. „Darauf hat die Sparkasse aber verzichtet.“ Bei der Spende wird auf weitgehende Anonymität Wert gelegt. Mario von Boguszewski weiß nur, dass es sich bei dem Patienten um einen männlichen Erwachsenen handelt. In drei Monaten erhält er Bescheid, ob die Behandlung angeschlagen hat. Irgendwann möchte er auch Kontakt mit dem Betroffenen aufnehmen, vielleicht einen Brief schreiben. „Er soll sich jetzt aber erstmal auf sich konzentrieren und gesund werden“, hofft er.

Beispiel für andere

Seine Erzählungen im Freundes- und Kollegenkreis haben inzwischen Früchte getragen, einige sind seinem Beispiel gefolgt und haben sich bei der DKMS als potenzielle Stammzellspender registrieren lassen. „Deshalb spreche ich auch gerne davon. Damit andere hören, dass man für verhältnismäßig wenig Aufwand einem Schwerkranken helfen kann. Die Stammzellspende ist keine Garantie auf Heilung, aber eine große Chance.“ Seine eigene Registrierung liegt indes einige Jahre zurück. Damals hatte die Stadtparkasse Remscheid in ihrer Hauptstelle an der Alleestraße ihre Mitarbeitenden zu einer Registrierungsaktion eingeladen.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Markus Kollodzey
Stadtparkasse Remscheid
Unternehmenssprecher
Telefon: 02191 16-6900
Telefax: 02191 16-6999
E-Mail: markus.kollodzey@sskrs.de

Bildunterschrift: Die Stammzellspende in einer Kölner Klinik beschreibt Mario von Boguszewski als problemlos. Schon am nächsten Tag saß er wieder am Arbeitsplatz in der Hauptstelle der Stadtparkasse Remscheid.

Fotonachweis: Stadtparkasse RS/ Mario von Boguszewski